

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Wochenendpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Egr.)  
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Rammann, Cigarrenh., Schulstr. 77. 8. Rang, Papierbldg., Reichsmünzen 10. 8. Dammberg, Gießstr. 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Kunst- und Literatur-Zeitung.

Antikliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Anfertigungspreis für die vierteljährliche Halle oder deren Raum 15 R.-Mk.  
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags früher werden Tags zuvor erbeten.  
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

N 106.

Mittwoch, den 9. Mai.

1877.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 6. Mai.

Die Fortte hat amtlich hier erklären lassen, daß sie in Folge der von der deutschen Regierung gemachten Vorstellungen die Ausweisung der russischen Unterthanen aus der Türkei zurückzieht, das Protokoll der deutschen Vertretung über die russischen Unterthanen, Establishments und Interessen anerkennt, jedoch sich vorbehält, in einzelnen Fällen verdächtige Individuen auszuweisen oder aus dem vom Feinde bedrohten Punkten zu entfernen. Die Personen, welche im offiziellen russischen Dienst gestanden haben, sollen in noch zu bestimmender Frist das Land verlassen.

**Berlin, 7. Mai.** Unter heutigen Tage ist Sr. Maj. Schiff „Preußen“ in Kiel, Sr. Maj. Schiffe „Kaiser“ und „Deutschland“, sowie Sr. Maj. Schiffe „Halle“ in Wilhelmshaven in Dienst gestellt, um demnächst mit Sr. Maj. Schiff „Friedrich Karl“, welches sich mit reduzierter Besatzung in Wilhelmshaven in Dienst befindet, zu einem Geschwader vereinigt zu werden. — Das Geschwader wird am 28. Mai c. unter dem Befehl des Groß-Admirals Batsch zusammenzutreten, zuerst seine Übungen in den heimischen Gewässern beginnen und später voraussichtlich im Mittelmeer fortsetzen.

**Mech, 7. Mai.** Die Feuersbrunst im Dome ist, wie mit Sicherheit angenommen wird, durch Feuerwerkskörper von der getriggen Illumination entstanden.

Die Gewalt der Feuersbrunst im Dome ist gesprochen, gegenwärtig steigen nur noch die Rauchwolken aus den geschlossenen Fenstern auf. Die Turmspitze ist unversehrt, ebenso die deutsche Fahne auf der Spitze des Turmes. Der Dachstuhl ist niedergebrennt, das Innere der Kirche ist mehrfach durch heruntergefallene brennende Holzstücke und dadurch mittelst Feuer beschädigt.

**Petersburg, 7. Mai.** Die Antwort Englands auf das russische Circular ist heute dem Kaiser vorgelegt worden. Die Korrespondenz der „Agence Russe“ bemerkt, daß die Befürchtung, welche man in England von künftigen Bemerkungen des russischen Kaisers anlangt, unbegründet seien. Rußland bedrohe niemandes die englischen Interessen. Hinsichtlich Serbiens glaubt die genannte Korrespondenz, daß dieselbe eine frivole Neutralität bewahren werde.

**Moskau, 5. Mai.** Auf Initiative des evangelischen Hilfsvereins haben heute die hier anwesenden Deutschen der Kaiserin 10,000 Rubel für die Verwundeten überreicht. Der deutsche Klub hat zu gleichem Zwecke 15,000 Rubel bewilligt.

**Bularest, 6. Mai.** Die Deputiertenkammer hat die von der Regierung verlangten Kredite für militärische Zwecke bewilligt. — Bei der Redebeate im Senate betonte der Minister Cagalniceanu die Neutralität Rumäniens. Rumänien würde sich verteidigen, wenn es angegriffen würde. Es

sei nicht richtig, daß die rumänische Regierung eine Konvention mit der Fortte abgeschlossen habe. Die Türken hätten im Gegenteil die rumänischen Konstantinopel benachrichtigt, daß sie Tullische in Brand schienen würden, wenn die Russen die Donau überschritten. Die Fortte verleihe die rumänische Regierung befähigt. Sie hätte den Agenten Rumäniens in Konstantinopel wie einen türkischen Beamten behandelt und die Funktionen desselben suspendiert. Gegen die von der rumänischen Regierung mit Rußland abgeschlossene Konvention habe keine europäische Macht Einsprache erhoben. Die Konvention sei notwendig gewesen, denn ohne dieselbe würden die Russen bei Ueberschreitung der Grenze die Regierung haben befeigen können.

**London, 7. Mai.** Aus Capetown vom 17. v. Mts. wird gemeldet: Am 12. April wurde in Praetoria die englische Flage aufgehißt und die Transvaal-Republik England einverleibt. Der Staatspräsident Burgers legte gegen die Einverleibung Protest ein. Delegirte des Landes sollen sich nach Europa und America begeben, um bei den Mächten, die die Transvaal-Republik anerkannt haben, Protest zu erheben. Im Transvaal-Lande waren zur Verhütung von Unruhen englische Truppen angelommen. Die Regierung von Capetown hatte sich damit einverstanden erklärt, auch das Westrivaal-Land den britischen Befestigungen einzuverleiben.

Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen die Antwort Englands auf das russische Circular schreiben, enthalten in einer Depesche Lord Derby's an den Vorkämmerer Loftus in Petersburg vom 1. d. In derselben wird gesagt: Die englische Regierung habe die Anzeige empfangen, daß der Kaiser seiner Armee befohlen habe, die türkische Grenze zu überschreiten. Zu ihrem tiefen Bedauern könne sie die Erklärungen und Schlussfolgerungen des Fürsten Gortschakoff als eine Rechtfertigung des gestrigen Anschlusses nicht anerkennen. Da die Fortte trotz ihrer Ablehnung des Londoner Protokolls wiederholt erklärt habe, die bereits zugesicherten Reformen auszuführen zu wollen, könne die englische Regierung die Behauptung des Fürsten Gortschakoff als zureichend nicht anerkennen, daß die Antwortnote der Fortte eine Hoffnung auf Nachgiebigkeit gegen die Wünsche und Rathschläge Europas und auf Beteiligungen für die Ausführung der zugesicherten Reformen verzeilt habe. Durch den Inhalt der betreffenden Note sei vielmehr die Möglichkeit eines Friedensschlusses mit Montenegro oder einer gegenseitigen Abwärtung nicht ausgeschlossen gewesen, mit Gebuld und Mühsamkeit von beiden Seiten wäre der erstere Zweck vielleicht doch noch erreicht worden. Die Regierung theile die Ansicht nicht, daß das Vorgehen Rußlands mit den Wünschen und Interessen Europas vereinbarlich sei, sie könne sich nicht verhehlen, daß die Konzentration einer großen russischen Armee an den türkischen Grenzen ein wesentliches Hinderniß

gegen die Baisfassung und gegen die Einführung der Reformen gebildet habe, auch könne die englische Regierung nicht glauben, daß die russische Invasion die Schwierigkeiten lösen und die Lage des christlichen Bevölkerung in der Türkei verbessern werde. Das Verfahren der russischen Regierung laufe auch den Stationen des Pariser Vertrages zuwider, nach welchem Rußland und die übrigen Signatarmächte sich verpflichtet hätten, die Unabhängigkeit und Integrität der Türkei zu respektiren. Diese Stationen seien auf der Londoner Konferenz vom Jahre 1871 befestigt worden. Indem der Kaiser von Rußland nun auf eigene Faust gegen die Türkei vorgegangen sei und ohne weitere Berathung mit seinen Bundesgenossen den Krieg zu den Waffen genommen habe er sich von dem bisher beauftragten europäischen Einvernehmen getrennt und damit zugleich von einer Bestimmung, der er festerlich zugestimmt habe. Es sei unmöglich, die Folgen einer solchen Handlung vorherzusehen. Die Erklärung des Fürsten Gortschakoff, Rußland handele im Interesse Englands und der anderen Mächte, könne die Zustimmung und Billigung der englischen Regierung nicht finden.

**Kairo, 6. Mai.** Nach hier vorliegenden Nachrichten wären englische Offiziere beschäftigt, einen zur Bildung eines Truppenlagers geeigneten Platz am Eingang des Suezkanals ausfindig zu machen und andere für ein solches Lager erforderliche Vorbereitungen zu treffen.

## Der Krieg.

**Petersburg, 7. Mai.** Telegramme des Kriegsministeriums aus Moskau von gestern. Aus Tiflis wird gemeldet: Bei der Armee nichts Neues, das Umwetter dauert fort. Am 2. d. erschienen 7 feindliche Schiffe vor Gotscha, blieben dort einen Tag, entfernten sich aber wieder, ohne irgend etwas vorzunehmen. Am 3. d. beschoß eine türkische Fregate Poti, aber ohne Erfolg. Die Schiffe erreichten ihr Ziel nicht.

**Konstantinopel, 6. Mai.** Für die Blockade der russischen Häfen sind 20 türkische Schiffe bestimmt. — Wie hier behauptet wird, soll bei der gestern durch ein türkisches Panzerschiff erfolgten Beschädigung von Reni ein russisches Lager in Brand gesteckt worden sein.

— Eine Depesche Moskauer Pascha's vom 3. d. meldet: In Folge des letzten Gefechtes vor Karz waren die Russen genöthigt, ihr Lager 8 Meilen zurückzuverlegen. Die russischen Truppen stehen jetzt in der Gegend von Arasjan; ein Angriff auf diese Position ist bisher noch nicht gemacht. — Der Kommandant von Batum meldet, am 3. d. habe ein kleines Gefecht stattgefunden, welches für die Russen unglücklich verlaufen wäre. — Die Journale veröffentlichen einen Aufruf an alle türkischen Unterthanen, zur Vertreibung des Vaterlandes als Soldaten oder durch Spenden von

Sie sagten: Montag vor acht Tagen wäre er fraglich auf die Eisenbahn gegangen; es hatte ihn aber keiner von den Leuten begleitet. — Nun hätte ich das freilich alles sagen sollen vor Gericht, — aber es ist hart, seiner Mutter Sohn als Dieb und als Mörder zu verurtheilen, wenn man gar nicht einmal sicher etwas weiß. — Er konnte ja auch gar nicht unschuldig sein, und da wäre es doch graunhaft gewesen, wenn man ihn mit Schwefel verurtheilt hätte. — Er redete sich mir's gern immer wieder ein, aber das Gewissen ließ sich nicht ruhig machen, und ich war so unglücklich, als hätte ich selbst meinen lieben jungen Herrn beschossen und umgebracht.

Kein Wunder, daß Viele auch dachten, ich wäre schuldig; — denn wenn mich die Herren vom Gericht anfragten, hatte ich immer Angst, ich würde ganz unversehens einmal meinen Bruder nennen. — Von dem Herrte ich nachher kein Wort mehr.

Aber etwa vor sechs Monaten bekam ich einen Brief von ihm aus Amerika, in dem er schreibt, er wäre so elend, daß er bald sterben müßte, und ich sollte doch zu ihm kommen. Er schickte auch das Reisetgeld mit. Da reiste ich gleich fort über's Meer, und dann noch ein weiteres Stück in das Land hinein, wie er mir's in seinem Briefe geschrieben hatte. — Lieber Gott, wie fand ich ihn da! Nur Haut und Knochen war er noch, und die Augen sahen ganz stier und ängstlich drein. Wie ich kam, weinte er wie ein Kind, daß mich's jammerte. Gleich in der ersten Stunde hat er mir auch Alles gebeichtet. — Wie er den jungen Herrn das Geld hat weglegen sehen, hat's ihm der Teufel ins Ohr gerammt: Wenn du das hättest, kämstest du in Amerika ein reicher Mann werden. — Der Gebante hat ihn nicht wieder losgelassen und er hat alles so falsch eingerichtet, daß er sicher davongekommen ist. Der Dämon von der Hausthür hat er heimlich weggenommen und dann so gethan, als reiste er ab.

Er hat sich aber in der Stadt versteckt gehalten bis zu dem Abend, wo der Ball war, denn davon hatte er gehört. In der Unruhe beim Tanzen hat er sich ins Haus geschlichen, das Geld glücklich herausbekommen und die Dienstboten zu täuschen gewußt.

## Die Töchter des Landraths.

Novelle von M. Rieker.

15)

(Fortsetzung.)

Endlich beruhigte sich ihre krankhafte Erregung, und mit noch zudenden Händen nahm sie den Brief wieder auf und las ihn mit bebender Stimme und häufigen Unterbrechungen der Tante vor.

„Mein verehrtes gnädiges Fräulein“, hieß es darin, „was ich Ihnen heute schreibe, das macht wohl auf immer aller Ihrer Güte für mich ein Ende; drum habe ich auch nicht den Muth gehabt, es Ihnen zu sagen, als ich vor drei Monaten Ihnen ganz nahe war, so daß ich Sie sehen und hören konnte. — Wie ein Dieb bin ich um Ihr Haus geschlichen, und hatte so große Sehnsucht, Ihnen zu Füßen zu fallen und alles zu gestehen; — aber ich hab's doch nicht über mich gebracht, und muß nun in einem Briefe alles beichten. Ach, mein Lebtage habe ich Ihnen und Ihrer ganzen verehrten Familie mißthätig nichts zu leide gethan, und doch bin ich schuld an allem Ihrem Kummer und an dem Unglück, das Sie betroffen. — Ich muß aber von vorn anfangen zu erzählen, sonst verstehen Sie gar nicht, was ich meine.“

Ich hatte, wie gnädiges Fräulein sich vielleicht noch erinnern, von mir selbst zu haben, einen jüngeren Bruder, — denn meine Mutter war später nochmals verheiratet. — Dem Bruder hatte die Mutter empfohlen, wie sie starb, aber er hatte schon damals immer nicht gut thun wollen und der Mutter viel Hezeln gemacht. — Nachher ging's nicht besser. Ich habe ihm ein Geld geschickt, seine Schulden zu bezahlen, und der Herr Landrath haben oft gescholten, daß ich mein Erspartes so hingäbe. — Aber es war doch einmal mein Bruder, und ich hatte doch der Mutter versprochen, ihn nicht zu verlassen. — Wie nun damals die gnädige Herrschaft in Traumburg war, — Sie wissen, vor dem unglücklichen Ball! — da kam auf einmal mein Bruder bei mir an. Er wollte, sagte er, nach Amerika gehen und da sein Glück versuchen, und ich sollte ihm das Reisetgeld geben.

Der junge Herr Georg erlaubte, daß mein Bruder den ganzen Tag bei mir war, — er schlief aber bei guten Bekannten von mir, die vor der Stadt wohnten. Den Tag vorher, ehe Sie alle wiederkamen, war er abgereist. Ich wollte immer den Damen davon erzählen; denn Sie waren ja so gut und theilnehmend für mich; aber gleich wie Sie wieder da waren, fing ja das Unirückliche an für den großen Ball, und da hatte ich keinen ruhigen Augenblick, und die gnädigen Fräulein auch nicht. — Aber etwas Anderes hatte ich damals schon verschuldet, freilich nur aus Leichtsinne. — Aber man soll eben nichts aufschreiben, was wichtig ist.

Ich hatte die Drücker zu der Hausthür für die Köchin und das Hausmädchen verwohrt mit dem, welchen ich hatte, und wie ich sie wiedergeben wollte, waren nur zwei da. — Ich dachte, ich hätte meinen verlegt, und wollte suchen, wenn ich mehr Zeit hätte. — Wie nun das große Unglück mit dem Herrn Georg kam und der Herr Landrath auch starb, da war ich so voll Kummer, daß ich an nichts Anderes dachte.

Aber den Abend, wie das gnädige Fräulein mich nach dem Gelde fragten und es nicht da war in dem Fach, das ich Ihnen zeigte, da ging es mir auf einmal durch den Kopf wie ein Blitz: „Das hat der Ludwig genommen!“ — Es fiel mir ein, daß der junge Herr mich, wie ich mit meinem Bruder an seiner Thür vordringte, hereingerufen hatte, um mir etwas aufzutragen, und dabei hatte ich eben zufällig mit angehen, wie der Herr das Geld weglegte, und der Ludwig hatte es auch sehen können, und ebenso, wohin der Herr Georg immer den Schreibschischlüssel legte, wenn er ihn nicht in der Tasche hatte. Sie wissen ja, der Herr Georg waren immer unvorsichtig, weil er mir ja auch trauen konnte.

Weiter wußte ich aber nichts, und der Ludwig war war ja auch schon fortgeritten gewesen, ehe die Herrschaften wiederkamen.

Den anderen Morgen, als wir die Nacht nach dem Gelde geschickt hatten, ging ich zu den Leuten, bei denen er geschlafen hatte, und fragte da, wann der Ludwig abgereist wäre.

Selbst mitwirken. — Der Sultan hat den Titel eines Vertheidigers des Glaubens angenommen.

**Wien, 6. Mai.** Nach einem Telegramm der „Presse“ aus Bukarest hat der Senat beschlossen, eine Adresse an die Regierung zu richten, in welcher er seinem Vertrauen zu der Regierung Ausdruck giebt und besonders betont, daß das Land ganz von dem Gedanken an seine Befreiung von dem türkischen Joch befreit ist und vor keinem Opfer zurückzusehen werde. — Einem weiteren Telegramm der „Presse“ zufolge haben drei türkische Monitors heute mehrere Stunden hindurch Oltenia beschossen, obgleich sich daselbst keine russische Batterie befand. Die Einwohner flüchten. Das Bombardement dieser offenen welschen Stadt hat allgemeine Erbitterung hervorgerufen.

Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz“ aus Bukarest befindet sich in dem von den Türken bombardierten Belet, sowie in dem ebenfalls beschossenen Oltenia kein Mann Besatzung.

**Bukarest, 5. Mai.** Der Kommandant der vor Oltenia erschienenen türkischen Monitors forderte das daselbst befindliche rumänische Detachement auf, sich zurückzuziehen, und ließ nach dessen Entsehung Torpedos legen.

Die offene Stadt Iasi ist gestern von einem türkischen Monitor drei Stunden lang bombardiert worden. Mehrer 60 Geschosse schlugen in der Stadt ein. Sämtliche Einwohner aus Iasi, Braila und Oltenia sind geflüchtet.

In der letzten Nacht bombardierten die Türken den Hafen von Bechet und schossen 5 englische und mehrere andere Schiffe in den Grund. — Bajazzo's plünderen auf dem diesseitigen Ufer der Donau mehrere Dörferchen und gingen dann mit ihrer Beute über die Donau zurück.

**London, 7. Mai.** Dem „Neuer'schen Bureau“ wird aus Erzerum vom 2. d. gemeldet, ein aus 12,000 Mann bestehendes russisches Korps sei bei dem Versuch, das Defilée von Soghanke bei Barichan zu forciren, von Karz zurückgewiesen worden. Die Russen hätten einen zweimaligen Angriff auf die Citadelle von Karz gemacht, wären aber zurückgeschlagen worden und hätten beträchtliche Verluste erlitten. Der russische Abmarsch von Wan konzentrierte 10,000 Russen umweit der russischen Grenze.

**London, 6. Mai.** Nach einer Privatmeldung des „Neuer'schen Bureau“ aus Konstantinopel hätten kleine russische Truppentheilements die Donau überfahren. — Anverweilte Besatzung der Nachricht liegt nicht vor.

Dem „Bureau Neuer“ wird aus Erzerum vom 5. d. gemeldet: Der rechte Flügel der Russen marschirt auf Genles und Tschelid, in der augenscheinlichen Absicht, die zweite Vertheidigungslinie der Türken bei Soghanke zu umgehen. Der linke russische Flügel forciert die Passage von Balagit über Sirinof. Das Centrum der russischen Armee scheint in der Ebene von Karz das Resultat dieser Operationen abwarten zu wollen. Das Wetter bessert sich.

### Haupt-Gewinne

5. Klasse 91. Königl. sächs. Landes-Lotterie.  
(Dritte Gewähre.)

Leipzig, den 7. Mai.

4 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 11781 12305 26790 62035.  
28 Gewinn à 3000 M. auf Nr. 135 1799 2010 8779 15628 15939 20414 21189 24047 34790 36565 37287 37767 46940 48520 51228 52104 52181 53711 57351 57395 65167 67813 70800 72469 78590 96526 99955.  
34 Gewinne à 1000 M. auf Nr. 12685 13984 15226 15997 18773 22988 27590 28395 31453 36777 37809 38713 40139 49515 51386 55696 56991 57411 59181

Aber wie er auf der Treppe ist, hört er die Haustür gehen und jemand kommen. Er drückt sich ans Geländer und hofft, in der Dunkelheit wird man ihn nicht sehen. — Aber der junge Herr hat ihn doch gestreift und nach ihm gefast. Wie es dann gekommen, wußte er selber kaum, und wenn er davon sprechen wollte, ätzerte er so vor Seelenangriff, daß alles verdirrt wäre. Er muß wohl in seinem Schwedens, daß er entsetzt war, den Herrn so kräftig gepakt und über das Geländer geschleubert haben, daß der Herr nicht einmal Zeit gehabt hat, nach Hilfe zu rufen. Ein sehr starker, kräftiger Mann war mein Bruder immer gewesen. Lieber Gott, wie scham war er, als er mir das alles sagte! — Dann ist er schnell zum Hause hinaus entschlüpft, und gnädiges Fräulein hatten also ganz recht gehört, daß die Haustür noch einmal zugeschlagen wurde. — Aber wenn auch alles glückt: der Gottlose findet doch seine Strafe. Sein gefohlenen Geld hat ihm seinen Segen gebracht. Freilich hat er dafür in Amerika sich ein hübsches Gut gekauft, — aber erst sind Unglücksfälle gekommen, dann hat er sich einmal erkälte und ist sehr krank geworden, und wie er nicht mehr hat nach den Sachen sehen können, da ist alles zurückgegangen. So hat er sich eingeküßt in Gewissensangst, bis er endlich gedacht hat, er wolle noch alles beichten und dann sterben. Wie er mir geschrieben hatte, da hat's ihn geplogt Tag und Nacht, ich könnte zu spät kommen: drum hat er alles aufgeschrieben und sein Testament aufgesetzt und mir alles vermacht, was noch da war. — Er sagte mir aber, ich solle das Gut verkaufen und das wenigste Geld, was es noch brächte, Ihnen zurückgeben, und sollte Sie um Verzeihung bitten. — Nach ein paar Wochen war er tot.

Ich that, wie er mir gesagt hatte, aber nur 4000 Thaler bekam ich für das Gut. Die habe ich nach Europa gebracht und wollte sie Ihnen selbst geben; — aber mir war kein Sinn, als wäre ich selbst der Verbrecher, und ich fand keinen Rath dazu. Auch war mir so bange davor, daß ich das alles vor Gericht sagen müßte; drum ging ich wieder fort, habe aber das Geld sicher angelegt auf Ihren Namen, und hier lasse ich den Schein, daß Sie es einfordern können, wann Sie wollen. Ein reicher Herr, der nach Europa auf Besuch reiste und mit mir auf demselben

59404 60367 75987 76420 77253 77652 82292 84316 89890 87617 88678 90164 92066 96934 99746.  
60 Gewinne à 500 M. auf Nr. 1013 3695 9617 14737 17571 18394 19291 20014 21860 24507 24773 25157 25841 27645 32326 33094 34078 34306 34624 35991 36204 37530 38175 39319 39865 40940 42777 43452 43621 45547 46119 47399 49418 54393 54434 61700 64749 64885 64929 67991 69406 72816 74193 77089 78544 79408 79983 80254 80673 82693 83085 85964 85985 88434 91140 92437 96372 96757 97657 97925.

104 Gewinne à 300 M. auf Nr. 210 3883 4567 5542 6410 6965 7683 9365 10754 10841 11664 13255 13500 14607 14932 15607 17535 17549 18420 19907 20484 21281 24801 26780 27212 30337 30709 31010 31112 31343 39228 39533 40937 43467 44314 44386 44532 44645 44776 45418 45766 47460 47889 49851 50592 50828 51613 52635 55391 56540 57287 60635 60706 61354 61664 63381 63429 65522 66467 66951 68054 68513 68846 69348 69492 71799 75370 75625 75749 75989 76722 77283 78061 78094 78525 80282 80537 80768 81076 81767 82016 82251 82542 83976 84085 86805 87191 87549 88263 89786 90198 90309 90725 91765 93034 93828 93974 94586 94587 96557 96697 99111 99861 99956.

### Bericht

des Sekretärs des Büreauers in Halle a/S.  
am 8. Mai 1877.

(Bezie mit Anschlag der Courtae.)

Weizen 1000 Kilo, geringere 198—210 M., bessere 213—253 M., feinerer 250 bis 270 M. Die Haltung ist ruhig bei unbedeutendem Preisaufschlag. Roggen 1000 Kilo, 204—210 M. bei wenig Kaufkraft. Gerste 1000 Kilo, Landgerste geringe 180—183 M., bessere 186 bis 195 M., feine u. Oberalter 198—202 M. Kleines Gefch. Gerstemaß 80 Kilo, 14,50—15 M. Hafer 1000 Kilo, 176—188 M., wenig angeboten. Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Bittererbsen 200—207 M., Futtererbsen 159—165 M., Bohnen per 50 Kilo 10,50—11,50 M., Erbsen per 50 Kilo 11—13 M. Rindfleisch 50 Kilo, 44—45 M. Schmalz 1000 Kilo, 150—162 M. Mais 1000 Kilo, 157—160 M. Lupinen 1000 Kilo, 144—147 M. Stärke 50 Kilo, 27 M. Spiritus 1000 Liter-Prozente loco unvverändert Kartoffel 55 M., Weizen ohne Anschlag. Mais 50 Kilo, 24 M., zu notiren. Malzkeime 50 Kilo, 5,25 M. Futtererbsen 50 Kilo, 7,75—8 M. Kleie, Roggen 6,75—7 M., Weizenmalz 5,75—6 M. Weizenkleie 6,25 M. Delfinger 50 Kilo, 7,25—8 M. Heu 50 Kilo, 3,25—4 M. Stroh 50 Kilo, 3,25 M. Weizenmehl 0 19,25—19,75 M. p. Cassa. Zickelkäse höher. Roggenmehl 0 15—15,50 M. „ „ „

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 7. Mai.

Aufgeboren: Der Schloffer C. Derouang, Steinbocksgasse 5, und E. Hof, Poststraße 8. — Der Handarbeiter C. Werner, Wöllbergweg 5, und A. Hirschmann, Schützengasse 2.

Eheschließungen: Der Schaffner Th. Uebel, großer Sandberg 14, und C. Coburg, Brummenplatz 9. — Der Handarbeiter U. Reinhardt und A. Herrgeßler, Unterberg 23. — Der Droghandlungsbesitzer E. Schreiber und A. Schulze, vor dem Steinthor 6. — Der Kaufmann A. Arendt, Köpen, und U. Thiele, Klaustrorvorstadt 14. — Dr. Maurer W. Hennaede, Schützengasse 11, und J. Rohnstein, Trödel 8.

Geboren: Dem Kaufmann L. Barnieske eine T., Moritzwinger 10. — Dem Schloffermeister C. Schulz ein S.,

Schiffe war, hat mich gefragt, ob ich bei ihm Bedienter werden wollte. Mit dem bin ich denn wieder dergewonnen und habe es gut bei ihm. Aber ich kann nicht eher wieder Ruhe haben, bis mir gnädiges Fräulein schreiben, daß Sie mir Alles verzeihen wollen. Auch das gnädige Fräulein Käthchen bitte ich demüthig um Verzeihung. In J., wo ich zuerst war, haben sie mir gesagt, daß kleine Fräulein wäre des Herrn Doktor Werner Frau geworden, und der wäre jetzt ein vornehmer Professor. Lieber Gott, wer hätte das gedacht! Nun, gut war er zu allen Menschen, das muß wahr sein! Und das gnädige Fräulein Helene, sagen sie, wäre in fremden Häusern gewesen und hätten sich da Ihr Brod verdient! Ach Gott, daran bin ich auch schuld! Ich sah gnädiges Fräulein bei der Tante und habe recht geglaubt, daß Sie so schlecht wohnt. Wenn doch nur die 4000 Thaler reichten, daß es nicht wieder nöthig ist für Sie, zu fremden Leuten zu gehen! So etwas sind doch das gnädige Fräulein garnicht gewohnt. Nun, Gott wolle es besten! Schreiben sie mir, wenn Sie so gütig sein wollen, ob Sie auch verzeihen können Ihrem armen alten Joseph.“

Als nach einer angeregten, thranenreichen Nacht Helene wieder zu ruhiger Fassung kam, war ihr vorherrschendes Gefühl doch dankbare Freude, daß ihres Bruders Andenken nun auch in anderer Augen von jedem Flecken gereinigt werden konnte, der dies düstere Geheimniß an seinem Namen geheftet hatte. Nachdem sie an Werner eine Abschrift von Josephs Brief gelendet und diesem selbst in einem Schreiben voll Mitleid und Verzeihung geantwortet hatte, entschloß sie sich, selbst nach J. zu reisen und dort den Brief Josephs dem Gerichte zu übergeben. Dieser Besuch in der alten Vaterstadt rief zwar schmerzliche Erinnerungen wach, aber mäßig war er ihr eben nur unter den veränderlichen Umständen, die ihr erlaubten ohne Scham und Groll auch denen unter die Augen zu treten, die an Georg gewisset hatten.

Manches war verändert in den drei Jahren, aber überall wo sie ächte Theilnahme und Anhänglichkeit gefunden, fand sie dieselbe unverändert wieder, und nach den Ansprüchen, die sie auch jenen liberal hörte, hatte niemand einen Zweifel an Georgs Tadellosigkeit gefehlt.

Schmeerstraße 16. — Dem Schneidermeister L. Germer eine T., gr. Ulrichstraße 24. — Dem Restaurateur F. Schliepe ein S., Schloßberg 1. — Ein ungel. S., Entbindungs-Anstalt. — Dem Oekonomie-Inspektor F. Tischendorf eine T., alter Markt 28. — Dem Schloffer C. Hundt ein S., 2. Vereinsstraße 4.

Gestorben: Des Kreisgerichts-Sekretär Th. Wagner T. Pelene, 5 J. 11 M. 23 T., Diphtheritis, Sophienstraße 9 f. — Des Polizei-Serg. F. Horn S. Friedrich, 3 J. 6 M. 5 T., Folge Leberfäule, Breitenstraße 4. — Des Handarbeiters F. Richter S. Fran, 11 T., Krämpfe, Desburgerstraße 17. — Des Handarbeiters C. Wagner T. Marie, 10 M. 2 T., Augenentzündung, gr. Ritterg. 4. — Des Schneidermeisters F. Großpietsch S. Otto, 1 J. 5 M. 26 T., Group, Sieg 8. — Der Schloffer Louis Karl Wilhelm Wetze, 27 J. 1 M. 29 T., Schwindel, Strafanstalt. — Des Formers W. Bög T. Luise, 2 J. 4 M. 7 T., Gehirnentzündung, H. Sandberg 19. — Der Tischlermeister Karl Wächter, 64 J. 10 M. 15 T., Augenentzündung, Dadringsgasse 2. — Der Knest Johann Sacher, 31 J. 1 M. 23 T., Augenentzündung, Stadtkrankenhaus. — Der Kupferbergwerk Besse, 26 J. 3 M. 13 T., Schwindel, Strafanstalt. — Des Hausknecht C. F. Schöne S. Eduard Franz, 14 T., Schwäche, Konigsstraße 13. — Des Viehverwirts L. Knapp S. Felix, 1 J. 8 M. 7 T., Augenentzündung, gr. Ulrichstraße 49.

**Hassler'scher Verein.** Mittwoch den 9. Mai Abends **pünktlich** 7 Uhr Uebung im Saale der Volksschule, für Herren 7½ Uhr: „Lauda Sion“ und Psalm 42 von Mandelsloh. Allezeitiges Erscheinen dringend nothwendig. Für Neueintretende bin ich zu sprechen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. C. A. Hassler.

### Submissions-Anzeiger.

Steyerung von Feldbrandsteinen zum Bau der Altkönigs-Feuerfabrik. Termin 11. Mai. Das Comité. Offener. (Original-Anzeige in der Exped. d. Bl.)

**Loose** à 1 Mart zur Denkmals-Lotterie sind zu haben in der Exped. d. Blattes.

### Verichtigung.

Herr Dr. Richter sprach sich in der letzten Nummer des „Bürger-Vereins“ dahin aus, daß die Zahl der jetzigen Schüler in der hies. Volksschule ungefähr 3000 sei, von denen 800 in den Schulen von Gleda und Bernau untergebracht seien. Das zur Verichtigung des getrigenen Berichts.

**Berlin, 8. Mai. (Orig.-Telegr.)** Vom Kriegsschauplatz keine Nachrichten von Belang.

**London, 8. Mai. (Orig.-Telegr.)** Im Unterhaus fand die Berathung der Gladstoneschen Resolutionen statt. Antragsteller zog die dritte und vierte Resolution zurück und acceptirte einen Unterantrag von Frevelans zur zweiten: Das Unterhaus spricht die Ansicht aus, die Fortführung von Garantien einer besseren Verwaltung jeden Anspruch auf die materielle und moralische Unterstützung Englands verloren. Hartington meinte, die äußersten Liberalen würden Gladstones Resolutionen nunmehr unterstützen können. Im Laufe der Debatte tauchte Gladstone's Antwort auf das Circular Gerichtsprotokolle, welche die Meinung des Landes nicht wiedergibt. Er wendet sich gegen das Streben der Regierung, den Krieg zu lokalitäten und die Neutralität zu bewahren. Wenn der Czar seinem Worte treu bleibe, Konstantinopel nicht angreifen, dann sei kein Konflikt mit den Interessen Englands vorhanden. Die Debatte wird bis auf morgen vertagt.

Der Obrist von Hagen war schon lange als General nach einer erkrankten Carillion verlegt, — seine Frau sollte vor einem halben Jahre gestorben sein. Von dem Sohne, nach dem Helene nicht wußte eine Frage zu thun, ans Juchst, durch ihr Ertrinken ihr tiefere Interesse zu veranlassen, hörte sie zufällig nur, daß er sich dem Studium der Medizin gewidmet habe. Grundlicher noch als diese Weise war aber ein neuer Besuch in Werners jenseitiger Häuslichkeit, die inzwischen noch reicher geworden war durch die Geburt eines Sohnes. Auch als Mutter entwickelte Käthchen neue Originalität, und konnte oft an ein Kind erinnern, das die Puppe liebkos. — Aber man merkte auch, wie fest sogar der Sohn betrug, seine kleine Mama zu erziehen und immer verständiger zu machen. — Glücklicherweise hatte er sich im Aeußeren, so weit sich das jetzt beurtheilen ließ, seine Mutter zum Vorbilde genommen, doch Käthchen war immer ganz enttäuscht, wenn man nicht anerkennt wollte, daß er ganz des Vaters Strich habe.

(Fortsetzung folgt.)

Der Ausverkauf des Cigarrengegeschäfts von G. Gröbe hat weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus von sich reden gemacht und der lebhafteste Verkehr, welcher in den letzten 14 Tagen in diesem Geschäft stattgefunden, beweist wieder einmal mehr, wie gute, preiswerthe Waare, auch in heutiger Zeit noch gern Abnehmer findet.

— Billig und gut — das ist das allgemeine Urtheil aller Berechtigten, welche sich jetzt am Ausverkauf durch ihre Einkäufe betheiligten haben und wir erinnern nur an die Salvadoras zu 29 Mart, an die auch in jedem Zimmer rauchbaren Apollo à 35 Mart und Nuevo Mondo à 40 Mart pro Tausend. Legere Cigarre ist wirklich sein zu nennen.

Wer sich davon noch nichts reservirt hat, der heile sich nur, ob Conjunctur oder Händler; denn so was kommt nicht alle Tage vor.

**Echten Emmentaler Schweizerkäse,**  
schön und festig,  
à Pfund 100 Pfg.,  
empfiehlt  
**Albert Koch,**  
11, Rathhausgasse 11,  
nahe der Poststraße.

**Prima Magdeburger Sauerkohl**  
à Pfund 8 Pfg.,  
empfiehlt  
**Albert Koch,**  
11, Rathhausgasse 11,  
nahe der Poststraße.

Wegen Himmelfahrtstag statt Freitag,  
Sonabend den 13. Mai Brau-  
bier in  
**C. Goldschmidt's Brauerei,**  
gr. Brauhausgasse 28.

Täglich 150 Liter frische Milch frei in's  
Haus im Ganzen oder in kleineren Portionen ab-  
zugeben. Näheres zu erfragen bei  
**Brandt, Klausvorstraße 16.**

**Maitrank**  
von frischen Kräutern,  
à Fl. Mark 0,75 und Mark 1.—  
empfiehlt  
**J. F. Naumann,**  
Geißf. u. Promenaden-Gäß.

**Kinderwagen**  
in unübertrefflicher Auswahl,  
Krankenfahrstühle  
soldesten Bauart, zu anerkannt billigen  
Preisen empfiehlt  
**Emil Graf,**  
vorm. H. Rüfer,  
67. Große Steinstraße 67.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen zu  
verkaufen  
Kuhgasse 3, part.

**Strohühle,**  
sehr garnirt von 6 A. an alte Promenade 26.  
Sopha u. Matratzen empfiehlt billigst  
Zint, Lauekerer, Fleischerstraße 2.

**Langstroh, Geflechtstroh** d. Franzensstr. 7.  
Von jetzt an alle Marktstage

**Fleischverkauf**  
gr. Ulrichsstr. 42, in Münchener  
Brauhaus. E. Wolf, Landfleischler.

Gehr. Sophas, Polsterlehnhühle, mah.  
Nähstische, Stühle, Blumentische, Klav-  
ier, Spiegel, Stuhlgang, große Com-  
mode, Arbeits- und Nähstühle, 11. Wich-  
tefel, Bierpreisgähnen, Federbetten wegen  
Mang. an H. bill. zu verk. Bräuerstr. 13, p. 1.

**Zum Himmelfahrtstage**  
von früh 5 Uhr an frischen Speck,  
Watz- und Kaffeetuden.  
**Bemme'sche Bäckerei.**

Zintbadeanne verk. gr. Klausstraße 17.

**Zurückgekehrte Vogelbauer,**  
sehr schöne Muster, 18—20 Stück,  
sehr billig bei

**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**  
Ein Spiel Kegel will zu kaufen gesucht  
Weidenplan 2a, Bismarck.

Hört! Hört! Hört!  
Für getragene Kleidungsstücke, Betten,  
Wäsche, Militär-Gegenstände, Gold- u. Sil-  
ber-Sachen zahle ich die höchsten Preise.  
ganze Nachlässe werden auch angekauft. Be-  
stellungen werden sofort effectuirt.  
Achtungsbott!

**Lippmann Abraham,**  
Halle a/S., Fleischerstraße 2, III. Etage.

**Achtung!**  
Ein hier durchreisender Herr sucht zu hohen  
Preisen zu kaufen: Alterthümliche Meißener  
Porzellan-Gegenstände, als: Figuren-Grupp-  
pen, schön gemalte Tassen, desgl. ge-  
malte Gläser, alte Kronkrüge, Waaren,  
antik, geschmückte oder geschweifte Möbel,  
Ihren, Bronze-Gegenstände, Schmuck-  
sachen, Stoffe, Spitzen u. Gefüllte Of-  
feren bitte man abzugeben an die Herren  
Steinbreder & Jascher, Cigarrengeschäft,  
Rathhaus-Gäß.

**Speisekartoffeln**

verkauft die Oeconomie H. Brauhaus 11.  
Eine deutsche, gut renommirte Feuer-  
sicherungs-Gesellschaft sucht für Halle a/S.  
einen **Aequititeur,**  
dem neben hoher Provision ein fester  
Gehaltszuschuß garantirt werden soll.  
Nur solche Herren, die ihre **Zuverlässigkeit**  
nachweisen können, demnächst der Brande  
bereits besitzen, wollen sich unter Angabe von  
Referenzen melden sub Chiffre **C. L. 17**  
an die Annoncen-Expedition von Haasen-  
stein & Vogler in Halle a. S. (H. 51352)

Einen **Barbier-Gehülfen** braucht  
**H. Fruhnert, gr. Steinstr. 61.**  
Ein ordentlicher **Bürsche** von außerhalb  
wird zum sofortigen Antritt gesucht  
**Restaurant „Mejall“.**

Einen anständigen **Burschen** sucht  
**W. Kitzing, Barfüßerstraße 6.**  
Ein fleißiger **Hausdiener** wird gesucht. Zu  
melden  
gr. Schlam 10b, I.

**Hausbürsche** wird sofort gesucht.  
**W. Schuber, gr. Steinstr. 1.**  
Gesucht wird für einige Stunden des Tages  
ein im Handschriftenlesen geübter, schnell und  
lauber arbeitender **Schreiber.**  
Selbstgeschriebene Offerten an  
Student Krötel, H. Schlam 6, I.

Ein fleißiger zuverlässiger **Knecht** wird zum  
sofortigen Antritt gesucht.  
**Pfannerhölze 4.**

Umständl. find. 1 ord. W. v. 15—16 J.  
sofort od. 15. Mai Dienst  
H. Klausstr. 15, II. Eing. v. Schlam.

**Münchener Keller in Giebichenstein.**  
Zum 15. Mai ein **Kellnerbursche** gesucht.  
Mädchen zum Nähen sucht **Kammischer, 8, II.**  
**Mädchen gesucht.**

Im Gasthose zu Schlettau findet ein an-  
ständiges solides Mädchen sofort guten Dienst.  
Ein anständiges Mädchen für Küche und  
Hausarbeit wird zum 1. Juni gesucht  
Leipzigerstraße 19.

Zu erfragen im **Büchlerladen.**  
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen findet  
zum 1. Juli einen Dienst **Geißstraße 58.**  
Eine ordentliche solide Aufwartung sofort  
gesucht **Kammischerstraße 15, 2 Tr.**

**Mädchen, anst. Stubenmädchen** erhalten gute  
Stellen d. **P. Fiedinger, H. Schlam 3.**  
Dienstmädchen jeder Branche mit lang-  
jähriger guten Attesten suchen sofort und  
später Stellen, Kochmannsells erhalten  
sofort Stellen durch  
**Frau Scholle, gr. Märkerstraße 17.**

**Perfekte Kochmamiell** (auch selbst-  
ständig) finden bei hohem Gehalt sofort und  
1. Juni Stellen durch  
**Frau Deprade, gr. Schlam 10.**  
Recht anst. Mädchen sucht und weiß nach  
**Frau Meerbothe, Martinsgasse 13.**

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, das  
auch im Nähen erfahren ist, sucht einen anst.  
Dienst. **Wiesenl. 26** in der Exped.

Ein **Gärtner, verk.** in der Oeconomie und  
Pflanzenkunde, sowie im Schreiben u. Rechn-  
nen bewandert, sucht sofort Stellung u. unter-  
zieht sich derselbe jeder vorzunehmenden Arbeit.  
Gefäll. Adressen bitte unter **Th. B. 10**  
in der Exped. d. V. niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht für den Nachm.  
bei anst. Herrsch. Aufwartung **Schillershof 19.**

**Zu vermieten** eine Hof-Wohnung, zum 1. Juli beziehbar, für  
135 A an ruhige Mieter, ferner 2 große  
Böden und ein Comptoir **Barfüßerstraße 17.**

**Laden-Vermiethung.**  
In meinem Hause große Steinstraße 70,  
Gäß der Neumühlerei, ist der kleinere Laden  
mit Wohnung sofort oder später anderweitig  
zu vermieten. Näheres L. Etage.

Eine Wohnung, 1. Etage, 3 St., 2 K., K.  
und Zubehör, ist sofort oder 1. Juli zu be-  
ziehen. Näheres H. Klausstraße 13, part.

Die Parterre-Wohnung H. Ulrichsstraße 1b  
ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.  
Näheres H. Klausstraße 13, part.

Eine Wohnung, Mitte der Stadt belegen,  
Preis 600 A, ist zu vermieten und zum 1.  
Juli oder 1. October zu beziehen. Zu erf.  
gr. Märkerstraße 24.

**Mühlweg 29**  
ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermieten.  
Erste Etage von 10 Piecen mit allen Be-  
quemlichkeiten, Bodenheizung, Ballon, Gärtchen  
u. f. w. zu vermieten **Sophienstraße 91.**

5 Stuben, 4 Kammern, K. nebst Zubehör  
zum 1. October zu verm. **Magdeburgerstr. 27.**  
Die herrschaftlich eingerichtete **Bel-Etage**  
im Hause **Königsstraße 29** ist zum 1. Octo-  
ber zu vermieten.

3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zum  
1. Juli zu vermieten gr. Klausstraße 17.  
Für 100 A ist Laden, Stube, Küche und  
Keller zu vermieten **Schillershof 21.**

Ein **Vogel, 3 St., K. u. Küche**  
und Stube und K. z. 1. Juli zu vermieten  
**Geißstraße 2.**

Stube, 2 K., K., 45 A, **Bernburgerstr. 29.**  
**Berkstatt, Stube, Kammer und Küche,**  
in der Nähe des Marktes ist zu vermieten  
und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen bei  
**Haasenstein & Vogler, gr. Märkerstr. 7.**

St., K., K. vermietet **Geißstraße 23.**  
St. u. K. v. sogl. o. Juli **Sophienstr. 6, III.**  
2 möbl. Zimmer mit Kabinet sind zu ver-  
mieten **Café David.**

Eine freundliche möbl. Stube mit freier  
Ansicht, im Garten gelegen, vermietet  
**Weidenplan 2a.**

Möbl. St., bef. Eing., gr. Berlin 14, part.  
Möbl. Stube u. Kammer an 1 od. 2 H.  
sofort od. später zu verm. **Rödel 12.**

2 fein möbl. Wohn. billig H. Klausstraße 8.  
Fr. möbl. Wohn. sof. zu bez. gr. Wallstr. 19.  
Freundl. möbl. Stube u. K. zum 1. Juli  
zu vermieten **Barfüßerstraße 5, I.**

Möbl. St. u. K. verm. **Weidenplan 4, 1.**  
Eine möbl. fribl. Stube sofort oder später  
zu beziehen **H. Ulrichsstraße 31, I.**

Möbl. Wohnung zu verm. **Mauerstraße 10, 3.**  
Möbl. Wohnung H. Ulrichsstraße 1b, II.

Möbl. Stube zu verm. **Niemeyerstr. 11, II.**  
Dahelbst zwei anst. Schlafstellen mit K.  
Anst. Schlafstelle mit Kofl. H. Schlam 12.  
Schlafstellen mit Kofl. H. Brauhausgasse 6.

Ein j. anst. Mädchen wird als Mit-  
bediensteter einer möbl. Stube gesucht  
**Weidenplan 2a.**

**Wohnung gesucht!**  
von einem am 1. Juli hierher verlegten  
Beamten, 3 Stuben, 2—3 Kammern mit  
Zubehör, im Preise von ungefähr 500 A  
Gefl. Offerten erbeten **Charlottenstraße 3, 1.**

**Gesucht**  
wird von einer anständigen Wittve eine Woh-  
nung, bestehend aus 1—2 Stuben nebst K.  
und Küche, zum 1. Juni oder Juli, in der  
Nähe des Marktes. Zu erfragen  
**Heiner Sandberg 11, Hof part.**

**Schutzpocken-Impfung**  
in den nächsten 5 Wochen **Wittwochs**  
**Nachmittags 4 Uhr (pünktlich).**  
**Dr. Goedecke.**

**Dr. Putzar's**  
Wasserheilanstalt **Königsbrunn, Station**  
**Altenhagen, sächsische Schweiz, Oberjo**  
**Altenhagen** und sp. Pension für  
Nervenleidende.

Für  
**Nervenleidende und Gelähmte.**  
Gratübedienung in der **Universitäts-Klinik**  
zu Halle a/S. **Wittwochs und Sonnabend**  
**Nachmittags 2 Uhr. W. Seigmüller,**  
Docent f. Nerventrakttheil.

**Avis für junge Damen.**  
Unterricht im **Schneiden und Zuschneiden**  
erkteilt gegen mäßiges Honorar  
**P. Martini jun., Schneiderstr. f. Damen,**  
**Müchlerstraße 5.**

Eine **Drehrolle** zum Gebrauch  
**Klausvorstadt 14, im Laden.**

**Belzachen**  
übernimmt zur **Conservirung Jul. Voese,**  
**Leipzigerstr. 21.**

**Pelzsachen**  
werden zur **Conservirung** angenommen.  
**Gebr. Zuber,**  
gr. Ulrichsstraße 52 u. **Leipzigerstr. 10.**  
Geld auf Pfänder leiht **W. Meyerheim,**  
**Schmerstraße 21, 2 Tr., Eingang Kuhgasse.**

**100,000 Mark**  
sind in einzelnen Raten theils sofort, theils  
zum 1. Juli cr. gegen gute Hypothek durch  
mich auszuliehen. **Justizrath Krutenberg.**

**Stagen, Reframationen, Verträge, Gerüche**  
fertigt **Adolph A. Bieser,**  
**Schmerstraße 26.**

**Anzeigen**

jeder Art befördert  
porto- und spesen-  
frei an sämtliche  
eröffnende Zeitun-  
gen die Annoncen-Expedition von Haasen-  
stein & Vogler, Halle, gr. Märkerstraße 7.

**„Forelle“**

**Lotterie-Listen liegen aus.**

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
Heute **Wittwochs** den 9. Mai 1877

**Concert u. Vorstellung**  
Auftreten der **Negerlänger und Tänzer**  
**Sisters Waterston** (3 Personen),  
des berühmten **Presidigitatours**  
**Herrn Francois Reberte**  
vom Volkspalast zu Amsterdam,  
der **Opern- u. Gesangsängerin**  
**Mlle. Florine Baxern,**  
**Frä. Paula Höfer,**  
des **Gesangs- u. Instrumental-Komikers**  
**Herrn Max Caronée,**  
sowie des gesammten **Kunstlerpersonals.**  
Anf. 8 Uhr. 1. Pl. 75 A. 2. Pl. 50 A.  
**H. Völkner.**  
Morgen große Vorstellung.

**Restaurant „Sadowa“,**  
**Raffinerie 8.**  
**Wittwochs** den 9. d. Mts. **Abends 8 Uhr**  
**Musikalische Unterhaltung und**  
**komische Gesangs-Vorträge.**  
**J. Timm.**

**Seise's Restaurant,**  
**Leipzigerstraße 107.**  
Sächsische **Lotterie-Liste** liegt täglich bei  
mir aus. (H. 51355.)  
Auch ist dahelbst ein möbl. Zimmer u. Cab.  
zu vermieten.

**Salt's Restauration,**  
**Paradeplatz 1. (H. 51350.)**  
**Himmelfahrt früh**  
**Speckkuchen.**

**Fürstenthal.**  
Zum **Himmelfahrtstag**  
**frischen Speckkuchen.**

**Münchener Keller.**  
Heute **Wittwochs** **Gesellschaftstag.**  
Frühen **Uhr- u. Kaffeetuden.**  
Zum **Himmelfahrtstag** von früh 5 Uhr  
frühen **Speckkuchen.** Bier ff.

**Dausungung.**  
Zurückgekehrt vom **Grabe** meines lieben  
Söhnchens, welches am 10. plötzlich durch den  
Tod entrissen wurde, sagen wir Allen, welche  
seinen Sarg zu reich mit Kränzen und Kro-  
nen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhe-  
stätte geleiteten, unsern herzlichsten Dank.  
Halle, den 8. Mai 1877.  
**Fr. Horn nebst Frau.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Heute um 8<sup>1/2</sup> Uhr **Abends** ist meine ge-  
liebte **Frau Pauline geb. Ritter** nach meh-  
ren Leiden im Herrn entschlafen. Es sei mir  
gestattet, die Witve um stillen Beileid hinzu-  
zufügen.  
Halle, den 7. Mai 1877.  
**D. Kramer,**  
Director der **Fränkischen Stiftungen.**  
Gestern starb ganz unerwartet an einem  
Schlagflusse unser einziger, ungeliebter Sohn  
Dr. jur. **Heinrich Rudolf Dähne,** Königl.  
Landrath zu **Erdrath** in der Provinz **Posen.**  
In diesem Schmerze zeigen wir dies nur hier-  
durch an im Namen sämmtlicher Hinterblie-  
benen und mit Bitte um freundliches stilles  
Beileid.  
Halle, den 8. Mai 1877.  
**Prof. Dr. Dähne und Frau.**

**Todes-Anzeige.**  
Gestern **Morgen 9 Uhr** starb nach  
längeren Leiden mein lieber guter  
Mann, Bruder, Schwager u. Schwie-  
gersohn **Amelun Brunner.**  
Die trauernde Wittve  
**Anna Brunner geb. Hüpe.**

**Hallescher Turn-Verein.**  
**Montags und Donnerstags** Übung,

**Der Liquidations-Ausverkauf,**  
bestehend in eleganter fertiger  
**Herren- und Knaben-Garderobe,**  
als: das Neueste in Sommer-Ueberziehern, Frühjahrs-Anzügen, Gesellschafts-Anzügen, Phantasie-Anzügen, Schlafröcken, Joppen und Jaquets, Gummi-Regenmänteln, Tuchen und Buckskins, wird bis zur vollständigen Räumung bis auf Weiteres zu streng festen, aber außergewöhnlich auffallend billigen Preisen fortgesetzt.

**Leopold Löwenthal,**  
66. Große Steinstraße Nr. 66.

Eine größere Partie sehr schöner, dauerhafter Zwirn- und englischer Tüll-Gardinen zu ganz enorm billigen Preisen empfängt und empfiehlt  
**H. C. Weddy-Pönicke,**  
Mittwoch  
**Weissbier**  
in C. Goldschmidt's Brauerei, gr. Branhausgasse 28.  
Rasen-Mähmaschinen, Wring-Maschinen, Wasch-Maschinen empfiehlt  
**Otto Giseke,**  
gr. Steinstraße 67.  
Meine Catarrhröcken mildern jede Schierheit u. jeden catarrhalischen Husten. Diese sind in Beuteln à 30 R.-Pfg. stets vorrätig in der Conditorei von  
**F. David in Halle,**  
Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt u.

**F. A. Schütz,**  
Tapeten- und Teppich-Fabriken  
**WÜRZEN.**  
Dresden, Seeschraße 10, Kaufhaus.  
Leipzig, Markt 11, erste Etage.  
Halle a/S., Brüderrasse 2, am Markte.

**Lager**  
von  
Tapeten und Borduren, Rouleaux und Goldleisten, Tischdecken, Möbel- und Portièren-Stoffen, Weissen Gardinen, Teppichen, Cocos- und Manilla-Fabrikaten, Angora-Decken.  
**Grosse Auswahl**  
in  
Gobelins, Plüsch, Rippen, Damasten, Satins, Cretonnes, Serges und Double-Serges etc. für Meubles und Gardinen.

**Collectionen von Plüsch u. Rippen** durch mehrere Nrn. sehr billiger Stoffe vermehrt.

In meinem Cigarren-Geschäft beginnt der  
**Ausverkauf**  
feiner und hochfeiner Havanas.

**Bremer Fabrikate:**

Las Musas Princesas	100 M.	75 M.
Accion	100 M.	80 M.
Preferencia	120 M.	90 M.
Aristocratia	120 M.	90 M.
El Orbe	150 M.	110 M.
Ventura	150 M.	115 M.
Legitimidad	165 M.	120 M.

**Hamburger Fabrikate:**

Arion	120 M.	90 M.
Triunfo	120 M.	96 M.
Tabacos sport	135 M.	100 M.
Privilegio	135 M.	100 M.
Bailarina	144 M.	105 M.
Henry Clay	150 M.	120 M.
Abundancia	165 M.	120 M.
Gloria Britanica	180 M.	125 M.
Los Aromaticos	180 M.	125 M.
Picarrillo	180 M.	125 M.
Aquila de Oso	180 M.	125 M.
Rosalia	180 M.	135 M.
Gloria, conchas	180 M.	135 M.
Rapidez	180 M.	150 M.
Preferida	200 M.	150 M.
Carolina	240 M.	180 M.
Inocognita	240 M.	180 M.

**Echte Importen:**

Noble Habana	180 M.	135 M.
La Garita	210 M.	150 M.
La Real, medianos	240 M.	180 M.
Occidental, conchas	270 M.	210 M.
La Real, conchas	270 M.	210 M.
Occidental, reg. Ldrs.	300 M.	250 M.

Dieser Herr Herr Consumenten, welche den Werth seiner Havanas zu beurtheilen verstehen, erlaube ich mir auf vorstehende Marken ergebenst aufmerksam zu machen. Zur vorüberigen Prüfung entbiete ich Proben von 5 oder 10 Stück.

**Leipzigerstraße 104. G. Gröhe.**

**Die Gastwirthe und Restaurateure** und die sich für die bekannte Sache interessirenden Bürger von Halle werden gebeten, sich **Freitag** den 11. Mai Nachmittags 3 Uhr zahlreich in Belle vue einzufinden zu wollen.

**10. Mai Geschäfts-Eröffnung. 10. Mai**

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich am 10. Mai cr. am hiesigen Orte  
**Poststrasse Nr. 3**  
eine Niederlage der k. k. privilegierten  
**Schuhwaarenfabrik**  
zu Mühlgengrätz (Böhmen)  
eröffnen werde.  
In der Lage einem hochgeehrten Publikum bei billigen Preisen eine durchaus gebiegen gearbeitete Waare liefern zu können, bitte ich um geneigten Zuspruch.  
**10. Mai Franz Kompert. 10. Mai**

**Sonnenschirme.**

Einen großen Vorken seine Entonsens, eigener solider Fabrik, stelle von heute ab zum Ausverkauf.  
Mein bedeutendes Lager moderner Stoffe zum billigen Bezehen von Sonnen- und Regenschirmen bringe hiermit empfehlend in Erinnerung.  
**August Timpel, Schirmfabrikant, Fürstenthal.**

**Soolbad Wittekind**  
in Giebichenstein bei Halle a. S.

eröffnet am 15. Mai die Saison seiner Sool-, Mutterlaugen-, Salz-, Klee-, Loh-, Stahl- und Schwefel-Bäder, die Trincuren seiner Quelle und aller übrigen Mineralwässer. **Nützliche Sool-Dampfbäder** werden für Herren am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags und für Damen am Montag und Freitag Nachmittags gegeben.  
**Die Bade-Direction.**

Einem geehrten Publikum hierdurch zur Nachricht, daß die **Abonnements-Concerte im Café David** wie im verflohenen Sommer bestimmt wieder jeden Dienstag u. Freitag Abend stattfinden. Der Beginn derselben wird durch die Blätter bekannt gemacht. **Billets à Duzend 1 M. 80 P.** sind in der Cigarrenhandl. der Herren Steinbrecher & Jasper am Markt, sowie im Lokale selbst zu haben.  
**W. Halle.**

**Neue Sendung Bettfedern aus Galizien.**  
Durch den Selbstkauf bin ich in Stand gesetzt, billig zu verkaufen, verschiedene Sorten Bettfedern, feine Schwanzfedern, gut gewaschen und staubfrei, fertige Betten, genähte **Leinwand**  
**Fr. Benkowitz, gr. Rittergasse 18.**

**Restaurant zum „goldenen Stern,“**  
Schulberg 1  
empfiehlt  
**Cracauer Bier in Flaschen**  
24 Stück für 3 Mark.  
**Gustav Wilke's Restaurant.**  
Zum Himmelfahrtstage frischen Speckkuchen.  
Abends Bricafee von Gohn u. Bier hochfein. **Maitreidouble.**  
**Mehlbörsen-Verein zu Halle a. S.**  
Des Himmelfahrtstags wegen ist Mittwoch den 9. Mai **Börsentag.**  
Der Vorstand.

Hierzu als Beilage: **Allgemeiner Anzeiger für Thüringen und die Provinz Sachsen Nr. 28.**  
Für die Redaction verantwortlich G. Sobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Stierzu eine Beilage.)